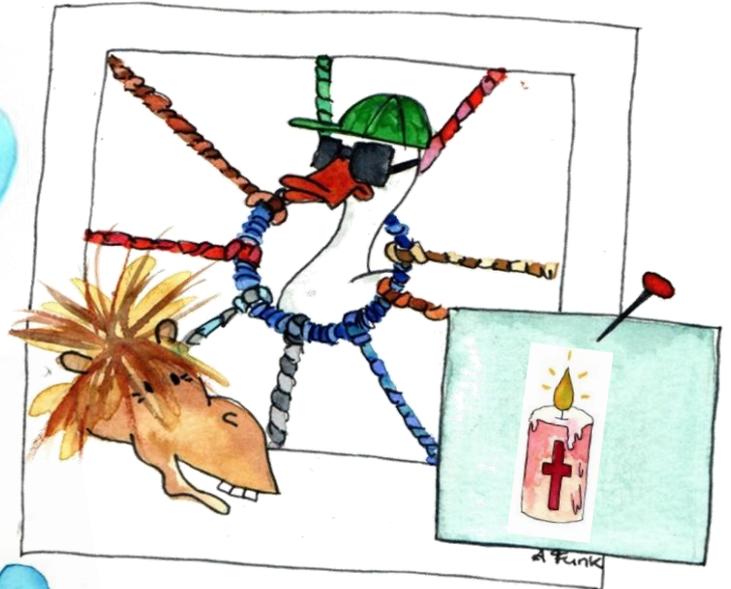


KOMM MIT  
Roxy & Gani  
IN ...

DIE KATHOLISCHE  
KIRCHE



Roxy und Gani sitzen abends beieinander. Nach einem langen Tag mit vielen Erlebnissen haben sie es sich gemütlich gemacht. Sie haben die Kerze angezündet, die sie bei ihrem Besuch in der katholischen Kirche geschenkt bekommen haben.



„Gani, heute war den Tag über so viel los, und unser Ausflug in die katholische Kirche war voll spannend. Da haben wir wieder eine Menge erfahren und nette Menschen getroffen. Jetzt bin ich froh, dass wir den Tag daheim ausklingen lassen können. Die Kerze, die wir geschenkt bekommen haben, ist richtig schön.“ Roxy schnaubt zufrieden. „Ja, das stimmt“, schnattert Gani zustimmend, „und sie verbreitet eine ganz besondere Stimmung. Ihr Licht strahlt eine Wärme aus, die mir richtig guttut. Draußen war es doch ziemlich kalt. Ich halte mal vorsichtig meine Flügel in die Nähe der Flamme, dann geht meine Gänsehaut ganz schnell weg.“



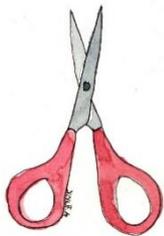
Hast du Lust, die Wärme und das Licht einer Kerze zu spüren? Wir haben ein paar Ideen für dich zusammengestellt. **WICHTIG:** Probiere sie nur zusammen mit einer erwachsenen Person aus!

- Zünde eine Kerze an.
- Schau dir die Flamme an. Was siehst du? Was gefällt dir?
- Halte deine Hände in die Nähe der Flamme. Sie gibt Wärme ab. Wie fühlt sich das an? Wie lange spürst du die Wärme, wenn du die Hände nach und nach weiter weg hältst?

Puste die Kerze aus und verwende für die zweite Übung ein Teelicht in einem Glas.

- Versuche, einen Weg im Dunkeln zu finden, zuerst ganz ohne Licht und dann mit dem Teelicht. Wie fühlt sich das an? **WICHTIG:** Räume vorher alles weg, was im Weg steht.

„Toll, so eine Kerze! Ich hätte nicht gedacht, dass eine kleine Flamme so viel Licht und Wärme verbreiten kann.“ Roxy staunt. „Und unsere Osterkerze, die wir in der Kirche bekommen haben, ist auch noch besonders schön verziert“, pflichtet Gani ihr bei. „In der Kirche gab’s ja ganz schön viele Kerzen, aber die Osterkerze war die größte von allen und auch die schönste. Und sie stand auf einem ganz schön hohen Kerzenständer. Da hätte ich mich zum Auspusten bestimmt auf meine Hinterbeine stellen müssen“, wiehert Roxy. „Die Osterkerze und ihr Licht sollen ja auch alle Menschen sehen. Sie steht für Jesus“, erklärt Gani. „Er ist wie ein Licht, das hell macht, uns den Weg zeigt und Wärme schenkt.“



**Bastle deine eigene Kerze. Weil es bis zum nächsten Osterfest noch eine Weile dauert, kannst du auch eine andere schöne Kerze basteln. Überlege, was alles auf die Kerze draufkommen soll. Kaufe dann bunte Wachsplatten (gibt’s im Bastelladen oder manchmal auch im Drogeriemarkt) und eine Kerze. Lass dir von einer erwachsenen Person helfen, wenn du die Wachsplatten mit einem Messer zuschneidest. Du kannst auch Ausstechformen verwenden oder kleine Kugeln aus den Wachsplatten formen und auf die Kerze drücken.**

**Du kannst auch ein Lied singen oder anhören. Oft singen wir Lieder vom Licht zwar im Advent, aber das geht auch zu anderen Zeiten im Jahr**

- **Zünd ein Licht an** [Zünd ein Licht an.wmv \(youtube.com\)](#)
- **Wir tragen dein Licht** [Wir tragen dein Licht \(T.: Rolf Krenzer / M.: Detlev Jöcker\) | WEIHNACHTEN / LATERNE \(youtube.com\)](#)
- **Meine kleine Kerze** [Meine kleine Kerze \(youtube.com\)](#)



„Duhu, Gani, du kennst dich doch immer so gut aus“, setzt Roxy an. „Na ja, meistens. Was willst du denn wissen?“, fragt er. „Wir waren doch in der Kirche. In der katholischen Kirche. Und der Pfarrer hat immer von Christen geredet. Was heißt denn das?“, will Roxy wissen.

Gani ist ganz in seinem Element und legt los: „Also, das ist so: Die Christen, das sind Menschen, die so leben wollen, wie Jesus Christus es gesagt hat und wie er es ihnen vorgelebt hat. Sie sagen dazu „wir folgen ihm nach“. Ganz früher, also vor fast 2000 Jahren, waren die Christen eine einheitliche Gruppe. Aber im Lauf der Zeit gab es immer wieder Streit, wie das, was Jesus gesagt hat und was die Christen glauben, richtig zu verstehen ist. Manchmal waren die Meinungen darüber so verschieden, dass sich aus der einen Gruppe im Lauf der Zeit verschiedene gebildet haben. Man nennt sie Konfessionen. Manche Christen sind katholisch, andere evangelisch oder orthodox,...“. Ganis Aufzählung geht noch weiter, aber Roxy unterbricht ihn.

„Aber Jesus nachfolgen tun sie alle, oder? Aber woher wissen sie, wie das geht? Woher wusste zum Beispiel der heilige Martin, „unser“ Heiliger, was er tun sollte?“ Gani schmunzelt. „Ja, egal zu welcher Konfession jemand gehört, als Christen gehören sie alle zu Jesus. Und wie das Leben als Christ geht und was Gott von ihnen will – um das herauszufinden, haben sie in der Bibel die Geschichten von Jesus gelesen. Als Martin dem Bettler begegnet ist, hatte er z.B. eine Bibelstelle im Kopf, wo Jesus sagt: „Was ihr für einen anderen Menschen tut, das tut ihr für mich.“ So hat er verstanden: In dem Bettler begegnet mir Jesus selber. Wenn ich ihm helfe, ist es, als ob ich Jesus selber helfe. Das hat ihm Mut gemacht, nicht wegzuschauen.

Heilige wie Martin sind bis heute Vorbilder dafür, wie man gut als Christ leben kann. Und beim Rausfinden, wie das gut geht, hilft auch das Beten.“ Roxy war ganz still geworden, aber jetzt wird sie wieder munter. „Ah, das weiß ich noch von unserem Besuch“, wiehert sie fast ein bisschen aufgeregt. „Das ist doch, wie wenn ich mit einem Freund rede, dem ich alles sagen kann, stimmt’s

Gani!“ Gani kommt gar nicht dazu, zu antworten, so sehr ist Roxy in Fahrt gekommen. „Das geht in der Kirche, aber auch daheim. Oder unterwegs, also ganz egal wo. Man kann einfach sagen, was gerade los ist. Oder man kann Gebete sagen, die einen vorgegebenen Text haben. Das Vaterunser ist das bekannteste Gebet. Ich hab sogar schon erlebt, dass es gesungen wurde. Und manchmal gibt’s auch Bewegungen dazu. Das finde ich immer toll!“



Hier kannst du das Vaterunser kennenlernen und findest verschiedene Arten, es zu beten:

- Hier findest du den Text: [Das Vaterunser – Das bekannteste Gebet - katholisch.de](http://DasVaterunser-DasbekanntesteGebet-katholisch.de)
- Hier findest du Bewegungen oder Gebärden zum Vaterunser. Gebärden verwenden Menschen, die gar nicht oder nicht gut sprechen können, weil sie nicht gut hören. [Gebete in Gebärdensprache - Seelsorge bei Menschen mit Hörbehinderungen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart \(seelsorge-hoerbhinderungen.de\)](http://GebeteinGebardensprache-SeelsorgebeiMenschenmitHorbhinderungeninderDioceseRottenburg-Stuttgart(seelsorge-hoerbhinderungen.de))
- Und hier findest das Vaterunser als Lied zum Mitsingen: [„Vater unser“ \(Mitsing-Version mit Text, Noten und Gitarrengriffen\) Detlev Jöcker \(youtube.com\)](http://VaterunserMitsingVersionmitTextNotenundGitarrengriffenDetlevJoekeryoutube.com)

„Ein Gebet beginnt oft mit dem Kreuzzeichen. Das habe ich mir gut merken können. Es hat mich beeindruckt, dass ein Kreuz auf dem ganzen Leib angedeutet wird. „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“, sagen Christen dabei. Aber was ist damit gemeint?“ Roxy ist heute wirklich sehr wissbegierig. Deshalb ist Gani mit seinem Wissen nochmal gefragt:

„Das Kreuzzeichen und die Worte am Anfang eines Gebetes zeigen, woran Christen glauben:

- An Gott, der Vater ist, für uns da ist und alles geschaffen hat.
- An Gott, den Sohn, der uns gezeitigt und gesagt hat, wie wir unser Leben gut gestalten können.
- An Gott, den Heiligen Geist. Er gibt uns Kraft für unser Leben und treibt uns an so zu leben, wie Gott es möchte. „



Einen solchen Glauben kann man nicht für sich behalten. Von ihm kann man erzählen und man kann ihn leben. Wie? Wir haben ein paar Ideen, die dir bestimmt helfen herauszufinden, was du kannst:

- So glauben, heißt, Verantwortung für die Welt zu übernehmen, z.B. indem wir die Schöpfung bewahren. Wie kann das gehen? Wenn wir z.B. Müll sammeln oder ihn von vorne herein vermeiden.
- So glauben, heißt, für andere Menschen da sein, wie auch der heilige Martin, wenn wir z.B. Freunde treffen oder Grußkarten für Menschen im Altenheim gestalten.
- So glauben, heißt, Gemeinschaft leben: Wir gehören zusammen und sind füreinander da. Wir können gemeinsam Spaß haben und miteinander feiern. Übrigens ist jeder Gottesdienst ein Fest, das wir gemeinsam feiern!
- So glauben, heißt, erzählen, wie toll Gott ist und dass er uns alle liebhat. Ganz viele Geschichten, nicht nur in der Bibel, erzählen davon.

Was fällt dir noch alles ein, was du tun oder erzählen kannst?

„Kinder können in der Kirche ganz viel machen. Mich hat beeindruckt, dass ihnen von Anfang an gezeigt wird, dass sie dazugehören und wichtig sind“, schnattert Gani. „Das beginnt schon bei der Taufe.“ „Später können sie als Minis im Gottesdienst helfen.“ Roxy ist immer noch ganz begeistert. „Das heißt Ministranten“, verbessert Gani sie. „Das Wort ist mir viel zu schwierig. Ich sag auch weiter Minis! Und Sternsinger können sie auch sein und so Kindern auf der ganzen Welt helfen. Das finde ich richtig toll. Das ganze Jahr über treffen sie sich in Gruppen, machen was zusammen,

lachen, spielen und haben Spaß miteinander.“ Roxy ist noch immer ganz in Fahrt. Aber neben ihr schnarcht es inzwischen leise. Erfüllt von so vielen Eindrücken ist Gani eingeschlafen. Roxy schaut noch eine Weile ruhig in die Kerze, pustet sie dann aus und schläft zufrieden ein.

*Stephanie Vogt, Leiterin Kath. Kinderhaus St. Jakobus, Rottenburg-Seebronn*  
*Markus Vogt, Referent für Kindertageseinrichtungen | Familienzentren | Frühkindliche Bildung,*  
*Rottenburg*  
*Martina Fuchs, Referentin im Fachbereich Ehe und Familie, Stuttgart*



Eine Kooperation von



und

RAT DER RELIGIONEN STUTTGART

Gefördert durch

**WEISST  
DU  ER  
ICH BIN?**

Das Projekt der drei großen Religionen  
für friedliches Zusammenleben in Deutschland

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen von:

